



Lehrvertriebsverbund start@work; wiederkehrender Kredit; Beschluss

Antrag

Die Synode bewilligt für den Lehrbetriebsverbund start@work einen wiederkehrenden Kredit von Fr. 10'000.-- jährlich in den Jahren 2014 bis 2016 (= Abschlussfinanzierung, Konto 299.331.05).

Ausgangslage

Eine gute Berufsausbildung und der Einstieg in die Erwerbsarbeit sind entscheidende Faktoren für eine erfolgreiche Integration von Jugendlichen in die Gesellschaft und damit auch wirkungsvolle armutspräventive Massnahmen. Deshalb ist es erfreulich, dass es in diesem Jahr neun von zehn Jugendlichen gelungen ist, am Ende der obligatorischen Schulzeit eine Anschlusslösung zu finden, die ihnen im Erwachsenenalter den Weg zum Arbeitsmarkt öffnet.

Einer von zehn oder hundert von tausend Jugendlichen schafften dies jedoch nicht. Es sind dies vorab Jugendliche mit schulischen und/oder sozialen Defiziten, denen dieser Schritt ohne spezielle (zeit- und geldaufwändige) Förderung auch dann nicht möglich ist, wenn das Lehrstellenangebot die Zahl der Stellensuchenden übersteigt. Die Zahl der Lehrstellen für vorab praktisch begabte junge Frauen und Männer nimmt tendenziell ab. Hinzu kommt, dass eine dreijährige Berufslehre mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis für immer mehr Jugendliche nicht realisierbar ist. Umso verheerender ist es, dass in der öffentlichen Wahrnehmung die Lehrstellenproblematik nicht mehr existiert und der politische Wille, den erhöhten Aufwand zur beruflichen Integration dieser Jugendlichen zu finanzieren, abnimmt.

Für diese Jugendlichen ist das kirchliche Zeichen 'wir lassen dich nicht fallen/wir glauben an dich' von Bedeutung. Daran hat sich seit 2007, als sich die Wintersynode erstmals mit dieser armutspräventiven Thematik auseinandersetzte, bis heute nichts geändert. Allerdings hat sich in der Zwischenzeit auch die Erkenntnis durchgesetzt, dass, unabhängig von der Lehrstellenzahl - start@work strebte durchschnittlich 15 besetzte Lehrstellen/Jahr an - weder ein kirchlicher noch ein anderer Lehrbetriebsverbund je selbsttragend sein können. Trotzdem gilt es, periodisch das Verhältnis 'Mittleinsatz - Wirkung' zu überprüfen und sich dabei die Frage zu stellen, ob sich die Zielsetzungen von start@work nicht über andere Massnahmen effizienter erreichen lassen.

Zielsetzungen von start@work

start@work will unter anderem

- mindestens 15 Lehrstellen pro Jahr führen
- lehrstellenmarktbenachteiligten Jugendlichen die Chance auf eine Lehrstelle bieten
- Jugendlichen dank einer erfolgreichen Berufsausbildung die Türe zum Arbeitsmarkt öffnen
- die Armutsthematik und die Auseinandersetzung mit der Armutsprävention in die Kirchgemeinden hineinragen
- die Kirche / die Kirchgemeinden als soziale Arbeitgeber/innen profilieren
- Sigristinnen und Sigristen eine spannende Herausforderung bieten und sie bei deren Bewältigung unterstützen
- Anreize für den direkten Kontakt zwischen den Kirchgemeinden und Jugendlichen im Umfeld bieten.

Rückblick

Die Wintersynode 2007 sah in der damals noch neuen dreijährigen eidgenössisch anerkannten Berufslehre „Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt“ (FABU-Ausbildung) eine wirkungsvolle berufliche und soziale Integrationsmassnahme für Jugendliche, deren Stärken vorab im praktischen Bereich liegen. Sie erteilte dem Synodalrat den Auftrag, die HEKS Regionalstelle Bern beim Aufbau des auf diese Berufslehre ausgerichteten Lehrbetriebsverbundes start@work zu unterstützen und in den Kirchgemeinden auf die Schaffung entsprechender Lehrstellen hinzuwirken. Zudem stellte sie für den Aufbau dieses Verbundes für die Jahre 2008 bis 2011 Kredite in der Höhe von CHF 27'700.- (2008), CHF 7'600.- (2009), CHF 9'200.- (2010) und CHF 10'400.- (2011) zur Verfügung:

In der Folge zeigte es sich, dass die Schaffung von Lehrstellen von so vielen Voraussetzungen abhing, dass das Ziel 'jährlich 15 Lehrstellen in Kirchgemeinden in unserem Kirchengebiet' nicht erreicht werden konnte. Der Lehrbetriebsverbund wurde deshalb bereits 2009 für die sozialen Institutionen geöffnet. Ebenso rasch war klar, dass die Anforderungen der dreijährigen FABU-Lehre für die Mehrheit des start@work-Zielpublikums zu hoch waren. Die Wintersynode 2009 entschied deshalb, dass der Lehrbetriebsverbund auf Lehren in anderen Berufsfeldern und ganz besonders auch auf eidgenössisch anerkannte zweijährige Berufslehren (Attestlehren) auszuweiten ist. Zwei Jahre später gewährte sie start@work für die beiden Folgejahre einen jährlichen Beitrag von CHF 10'000.-. Sie verband dies mit der Erwartung, dass der Lehrbetriebsverbund während dieser Zeit eine Ausdehnung auf die zweijährige Berufslehre erfahren wird, was er in einem eingeschränkten Ausmass auch tun konnte. Trotz all dieser Korrekturmassnahmen und der entsprechenden Konzeptänderungen startete das Lehrjahr 2013/14 nur mit sechs Auszubildenden. Fünf von ihnen absolvieren eine Attestlehre oder eine Anlehre. Insofern zeigt die Konzeptänderung erste Früchte. Allerdings bieten nur zwei Kirchgemeinden eine Lehrstelle an. (s. Anhang).

Fazit und Ausblick

Der Blick in den Anhang und die Rückmeldungen zeigten, dass die gesetzten Ziele, abgesehen vom quantitativen, erreicht wurden. 21 Jugendlichen wurde seit 2008 eine Lehrchance geboten, die sie sonst nicht erhalten hätten. Wenn alles plangemäss verläuft, werden 14 von ihnen die Lehre bis 2016 erfolgreich beendet und gute Chancen im Arbeitsmarkt haben. Weit mehr als die 9 Lehrstellen führenden Kirchgemeinden haben sich in den vergangenen Jahren intensiv mit den Ursachen von Jugendarmut und start@work

auseinandergesetzt. Die Erfahrung der Kirchgemeinden mit einer Lehrstelle zeigt, dass die lokale Bevölkerung ihr Engagement in der Berufsausbildung positiv wahrnimmt. Die Sigristen und Sigristinnen schätzen ihre neue Funktion als Praxisausbildende. Dass ihr Aufgabenfeld sich erweitert hat und um eine Facette reicher geworden ist, findet sowohl im Team als auch im Umfeld Anerkennung. Zudem vermerken Kirchgemeinden mit einem (potentiell) erfolgreichen Auszubildenden, dass sich ihr Aufwand und Ertrag für die Jugendlichen die Waage halten. Trotz dieser positiven Erfahrungen und trotz der Ausdehnung des Lehrbetriebsverbundes auf die Attest- und Anlehen stehen der Schaffung von Lehrstellen in den Kirchgemeinden noch viele Hürden gegenüber, die sich zu einem grossen Teil nicht abbauen lassen.

Deshalb möchte der Synodalrat die Zusammenarbeit mit start@work beenden, dies allerdings ohne die bestehenden Lehrstellen zu gefährden. Aus diesem Grund beantragt er der Synode noch einmal einen dreijährigen Kredit, dessen letzte Jahrestanche 2016 fällig wird. 2016 wird der letzte Lehrling die Lehre beenden, der sie 2013 begonnen hat. Die Zeit zwischen 2014 und 2016 soll genutzt werden, um aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen Massnahmen vorzubereiten, über welche sich die Ziele von start@work (strukturell) einfacher und rascher erreichen lassen.

Der Synodalrat

Anhang: Entwicklung start@work-Lehrstellen 2008 - 2016 (Stand Juni 2013)

Entwicklung start@work-Lehrstellen 2008 - 2016 (Stand Juni 2013)

Abgeschlossene Lehren

| Ausbildungs- dauer | Lehrtort KG | Lehrtort soz. Inst. | Ab- schluss | Typ Bemerkungen |
|-----------------------|----------------|------------------------|----------------|---|
| 2008 - 2010 | 1 | | √ | FABU Einstieg im 2. Lehrjahr |
| 2008 - 2011 | 1 | | √ | FABU |
| 2009 - 2011 | | 1 | √ | FABU Einstieg im 2. Lehrjahr |
| 2009 - 2012 | 3 | | √ | FABU davon eine Umwandlung in Anlehre |
| 2010 - 2013 | | 2 | √ | FABU |
| | | | | |
| Total | 5 | 3 | 8 | |

Abgebrochene Lehren

| Ausbildungs- dauer | Lehrtort KG | Lehrtort soz. Inst. | Typ Bemerkungen |
|-----------------------|----------------|------------------------|--------------------|
| 2009 - 2009 | 1 | | FABU |
| 2009 - 2010 | | 1 | FABU |
| 2010 - 2010 | 1 | | FABU |
| 2010 - 2011 | | 1 | FABU |
| 2011 - 2012 | 1 | | FABU |
| 2012 - 2013 | 1 | | FABU |
| | | | |
| Total | 4 | 2 | 6 |

Nicht bestandene Lehren

| Ausbildungs- dauer | Lehrtort KG | Lehrtort soz. Inst. | Typ Bemerkungen |
|-----------------------|----------------|------------------------|--------------------|
| 2009 - 2012 | 1 | | FABU |

Gestartete Lehren

| Ausbildungs- dauer | KG | soz. Inst. | Typ Bemerkungen |
|-----------------------|----------|------------|---|
| 2012 - 2014 | 1 | 1 | 1 Anlehre FABU; 1 EFA Attestlehre Büroassis- tenz |
| 2013 - 2015 | | 2 | Anlehre EFA Büroassistenz |
| 2013 - 2016 | 1 | 1 | FABU |
| | | | |
| Total | 2 | 4 | 6 |